

Umweltbetrieb, 15.05.2018, 6254  
700.63, wa

**An das  
Bezirksamt Jöllenbeck – 166-**

mit der Bitte um Mitteilung in der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung **Jöllenbeck**  
am 17.05.2018

**4585/2014-2020 | Sitzung vom 06.04.2017**

**Beschluss: Die Bezirksvertretung beschließt den Umweltbetrieb zu beauftragen, unter Einbeziehung sämtlicher städtischer Flächen (804/805, 2161, 1287) außer den Verkehrsflächen, an der Dorfstraße in Jöllenbeck, ein Gestaltungskonzept unter Einbeziehung von Staudenpflanzen zu entwickeln. Das Konzept soll so gestaltet sein, dass es ganzjährig wirkt und sich auch private Anlieger der Straße dem Gestaltungsvorschlag anschließen können.**

Der Umweltbetrieb hat die Voraussetzungen, ein Gestaltungskonzept für die Dorfstraße zu entwickeln, geprüft. Das im Beschluss aufgeführte Flurstück 2161 wurde bereits mit einem Mehrfamilienhaus mit 13 Wohneinheiten für Flüchtlinge bebaut. Um den dort entstehenden hohen Nutzungsdruck gerecht zu werden und um ausreichend Bewegungsfläche für die zukünftigen Nutzer, insbesondere den Kindern frei zu halten, werden die nicht bebauten Außenflächen größtenteils mit Rasen eingesät. Die Gestaltung von Staudenpflanzungen hat hier keine gute Entwicklungschance und bleibt aus diesem Grund außerhalb der Betrachtung. Die Bestandsanalyse hat ergeben, dass die wenigen vorhandenen Grünflächen Flurstück 804/805, 1287 und 1281 (nicht im Beschluss enthalten), mit Großbäumen bepflanzt sind. Die Bäume befinden sich in einem guten Zustand und sind straßenbildprägend.

Nachfolgend werden unsere Empfehlungen zu den untersuchten Flurstücken erläutert:

**Flurstück 804/805 (Ecke Jöllenbeckerstr-Dorfstraße):** Eine vorhandene, mit Unkräutern durchsetzte Rasenfläche, wird von zwei Bäumen des benachbarten Privatgrundstücks beschattet und durchwurzelt. Eine Staudenpflanzung in dem vorhandenen Boden hätte keine Zukunft. Ein Bodenaustausch ist ohne die vorhandenen Wurzeln/die Bäume zu schädigen nicht möglich. Es besteht allerdings die Möglichkeit, diese Fläche mit Frühlingsgeophyten, die vor dem Rasenwachstum blühen, aufzuwerten.

**Flurstück 1287 (Rasenfläche am Denkmal):**

Hier handelt es sich ebenfalls um eine verunkrautete Rasenfläche, auf der drei Großbäume stehen. Auch hier ist ein Bodenaustausch nicht ohne eine Schädigung der vorhandenen Bäume möglich. Durch das regelmäßige Mähen können sich die Unkräuter nicht durchsetzen und fallen kaum auf. Diese Fläche wurde bereits durch das Anpflanzen von Frühlingsgeophyten aufgewertet.

**Flurstück 1281 (Weg zum Marktplatz neben der Apotheke):**

Eine vorhandene Baumscheibe, in der eine prächtige Blutbuche steht, wurde zu Ihrem Schutz mit Feuerdorn unterpflanzt. So konnte unrechtmäßiges Parken innerhalb des Wurzelraums unterbunden werden.

Der Feuerdorn wird einmal im Jahr eingekürzt, um den Blick auf den Marktplatz frei zu halten. Weitere Möglichkeiten der Aufwertung bestehen hier nicht.

Fazit:

Die Erstellung eines einheitlichen Gestaltungskonzeptes für die Dorfstraße ist ohne den Verzicht auf Parkflächen, die in Pflanzflächen umgestaltet werden könnten, nicht möglich. Der kühle, urbane und verkehrslastige Eindruck entsteht vorwiegend durch den großen Anteil an befestigter Fläche. Die Vielzahl an unterschiedlichen Materialien auf den öffentlichen Gehwegen und den angrenzenden privaten Flächen zusammen mit den teilweise starken Gefällesituationen verstärkt den unruhigen und uneinheitlichen Charakter der Dorfstraße. Um diesem entgegen zu wirken, müsste über eine grundsätzliche Sanierung/Erneuerung der Gehweg- und angrenzenden Flächen nachgedacht werden.

Für die Auswahl von Staudenpflanzen, die die Anlieger für Ihren privaten Bereich nutzen können, wurde bereits die Initialpflanzung an der Hauptkreuzung Jöllenbeckerstraße/Ecke Dorfstraße angelegt. Diese Artenauswahl, die ein mineralisches Bodensubstrat erfordert, bezieht sich ausschließlich auf vollsonnige Standorte. Interessierte Anlieger können sowohl das Substrat als auch die Pflanzlisten in der Abteilung 700.63 des Umweltbetriebs nachfragen.

